



Um dieses Appartementhaus auf St. Pauli geht es bei dem umstrittenen Geschäft.

Foto: Riga

Wirbel um Osmanis Immobilien-Deals

Auch MOPO-Herausgeber kauften Häuser des dubiosen Investors

Die MOPO-Herausgeber Josef Depenbrock und Hans Barlach haben mit dem umstrittenen albanischen Investor Burim Osmani (44) Geschäfte gemacht. Für etwa sechs Millionen Euro erwarben sie von dem kürzlich wegen Betrugs und Beihilfe zur Untreue zu fünf Jahren und elf Monaten Haft verurteilten Osmani ein Appartementhaus an der Bernhard-Nocht-Straße auf St. Pauli.

Burim Osmani hatte sich über Jahrzehnte auf dem Kiez ein Immobilien-Imperium aufgebaut. Als er 2006 in Haft kam, veräußerte er einen Großteil seines Besitzes. Aus dem Gefängnis heraus verkaufte er auch das Haus an der Bernhard-Nocht-Straße. Laut „Abendblatt“ jammerte er später vor

Gericht, er habe die Immobilie „verramscht“, weil er sich in einer Notlage befinden habe. Hans Barlach widerspricht dem und behauptet, dass ein marktüblicher Preis für das angeblich stark ramponierte Haus gezahlt worden sei. Weitere Millionen müssten, so Barlach, in den Bau investiert werden.

Josef Depenbrock erklärte zu dem Immobiliengeschäft: „Zum Zeitpunkt

des Erwerbs hatten sich viele Investoren um Immobilien von Burim Osmani bemüht. Wir wollten dieses einzigartige Grundstück am Hafen und haben es bekommen. Ich bin überrascht, dass sich nun Moralapostel zu Wort melden, wo es sich doch nur um ein Grundstück handelt. Aus meiner Sicht ist es eher gut, dass das Objekt jetzt verlässlich und solide fertiggestellt wird.“